



Stefanie Lapcik

Obstbauberaterin Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, Deutschland
stefanie.lapcik@lkbh.de

Kirschenzüchtung am Bodensee:

WeiGi-Unterlagen und Cerasina-Kirschen

Info

Die Vorstellung der WeiGi-Unterlagen und neuen Süßkirschensorten der Prim- und Final-Reihe von Peter Stoppel aus Kressbronn (D) übernahmen zwei namhafte Referenten der 3. International Stonefruit Conference am 25. und 26. Mai in Blitzenreute am Bodensee. Die intensive Züchtungsarbeit des Obstbauern hat sich gelohnt.

Die Ergebnisse der WeiGi-Unterlagen können sich sehen lassen. Robuster, trockenheitstoleranter und standfester als GiSela 5 mit frühzeitigem Ertrags-

eintritt sowie regelmäßig hohen Erträgen mit guten Fruchtgrößen.

Bei den Kirschensorten steht die Saisonenerweiterung von 8 auf 12 Kirschwochen mit gleichbleibend guten Eigenschaften der Früchte wie Fruchtfestigkeit, Großfrüchtigkeit, Platzfestigkeit und gutem Geschmack im Vordergrund. Wenn nun die neuen Süßkirschensorten halten, was die Unterlagen versprechen, dann ist das wirklich ein Meilenstein (Vermarktung über MileStoneFruit) der deutschen Steinobstzüchtung.

MileStoneFruit

Der Zusammenschluss der Baumschule Fleuren (Niederlande), des Beraters Leon Jahae von Top Fruit Consultancy Ltd (England) und von Beat Lehner, Obstbauer und Baumschulist (Schweiz und Italien), steht für Erfahrungsaustausch und Kompetenz für neue Steinobstsorten und Unterlagen. Ihr Ziel ist es, den Obstbau weltweit voranzubringen. Neue Unterlagen und Sorten für die Saisonverlängerung gehören hier natürlich dazu.

WeiGi-Unterlagen für Süßkirschen

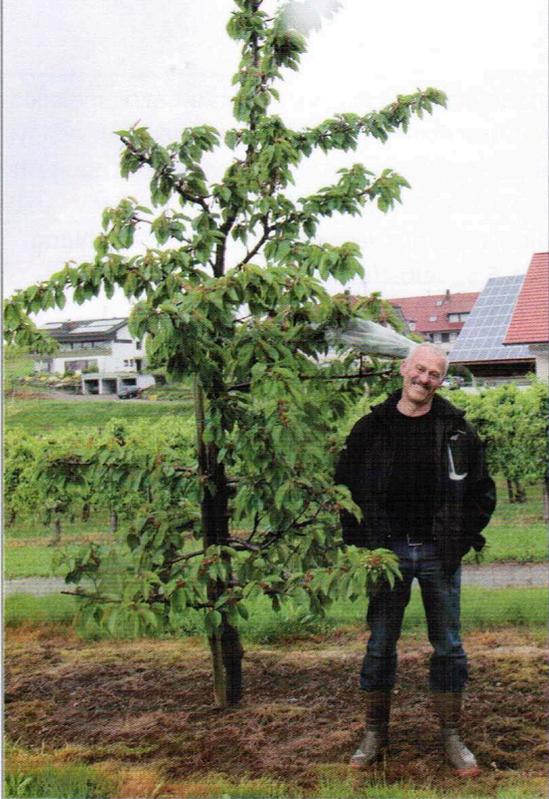
Hubert Siegler, LWG Veitshöchheim (D), referierte über die Erfahrungen mit den neuen Unterlagen WeiGi 1 bis 5. Seit 2003 wurden die Unterlagen mit den Sorten Regina und Skeena an 5 verschiedenen Standorten in Deutschland und Frankreich getestet. Dabei zeigten sich die Unterlagen durchweg standfest, robust und wüchsig. Die Wulstbildung bei WeiGi 2 und 4 gegenüber den glatten Veredelungsstellen der anderen WeiGis ist kein Zeichen für Unverträglichkeiten. Die Unterlagen sind mit den gängigen Sorten kombinierbar. Die Stockauschläge sind gering.

Im Gegensatz zur Vergreisungsneigung von GiSela 5 verkahlen Bäume auf den WeiGi-Unterlagen weniger, sind generell wüchsig und verzweigungsfreudig. Durch das feinere und tiefer reichende Wurzelwerk sind die Unterlagen standfest, trockenheitstoleranter und vertragen auch warme Standorte sehr gut. Die Schwachwüchsigkeit (WeiGi 1 und 2) ist trotzdem gegeben, auch der positive Einfluss



Hubert Siegler referierte über die Erfahrungen mit den neuen Unterlagen WeiGi 1 bis 5.

VOEN



Die WeiGi-Unterlagen wurden von Obstbauer Peter Stoppel aus Kressbronn am Bodensee entwickelt.

EFM

auf den frühen Ertragseintritt, den regelmäßigen Ertrag und die Fruchtgröße konnten fast überall bestätigt werden. Besonders an warmen Standorten mit leichtem Boden und im Nachbau zeigten sich Kombinationen mit WeiGi 2 erfolgreicher als mit GiSela 5. Am Standort Opfingen (in Südwestdeutschland, Red.) mit humusreichem Lössboden ist GiSela 5 weiterhin Standard. Die WeiGi-Unterlagen brachten hier mit Regina meist zu starkes Wachstum mit zu wenig Ertrag. Mit Skeena waren die Ergebnisse durchweg positiver.

Möglichkeiten mit WeiGi

WeiGi 2 ist grundsätzlich ähnlich zu bewerten wie GiSela 5. WeiGi 1 wächst etwas stärker als 2 und ist deshalb für sehr schwache Standorte geeignet. WeiGi 4 und 5 sind relativ starkwüchsig und bringen wenig Ertrag. WeiGi 3 ist vergleichbar mit Piku 1 und somit eine Alternative für den Industrie- und Brennkirschenanbau.

Neben der Standardunterlage GiSela 5 gibt es mit WeiGi 1 bis 3 nun ernsthafte Alternativen, vor allem für schwache Böden, warme trockene Standorte und selbstfruchtbare reichtragende Sorten. Für den Nachbau empfehlen sich WeiGi 2 und 3.

Sorten der Cerasina-Linie

Die neuen Süßkirschensorten der Cerasina-Linie stellte Sjaak Walraven von der Baumschule Fleuren vor. Die Namensgebung der Sorten verweist



Sjaak Walraven stellte die neuen Süßkirschensorten der Cerasina-Linie vor.

VOEN

auf die Reifezeit (Prim = früh, Final = spät), die Kirschwoche und Züchtungsnummer (z. B. Prim 2.1 = 2. KW, Klon 1). Die Züchtungsziele, feste, große, geschmackvolle Kirschen im frühen und späten Reifebereich zu finden, wurden erreicht. Die Sorten befruchten sich gegenseitig bzw. im Reifebereich nach Regina sind sie selbstfruchtbar. Hohe regelmäßige Erträge bei Fruchtgrößen über 30 mm an ausgesuchten Standorten auf der ganzen Welt bestätigen das gute Potenzial der Cerasina-Reihe. Die drei frühen Prim-Sorten punkten mit ihrer Festigkeit. Im späten Reifebereich bringt die gute Lagerfähigkeit sogar eine weitere Vermarktungsverlängerung. Mit qualitativ hochwertigen Tafelkirschen über 12 bis 14 Wochen den Markt zu



Final 12.1 ist eine der Sorten von Peter Stoppel, die nach Regina reifen.

Sjaak Walraven, Fleuren

Sortenbeschreibungen

Prim 2.1

Wachstum: mittelstark, gut garniert
Blüte: mittelfrüh, S_3S_9 , Bestäuber: Prim 2.3/3.1, Bellise
Reife: mit Burlat
Aussehen: herzförmig mit Spitze und leichten Schultern, mittellanger Stiel
Qualität: fest (65-75 Durofel), saftig, süß mit wenig Säure (17,8 Brix), 30 mm

Prim 2.3

Wachstum: mittelstark, halbaufrecht, etwas kompakt, sehr gut garniert, nicht verkahlend
Blüte: früh-mittelfrüh, S_1S_9 , Bestäuber: Prim 2.1/3.1, Vanda
Reife: 2 Tage nach Burlat
Aussehen: breit herzförmig mit erhöhten Schultern, mittellanger Stiel
Qualität: mittelfest (60-70 Durofel), etwas trocken, knackig, heterogene Fruchtfarbe, 15,5 Brix, 30-32 mm

Prim 3.1

Wachstum: mittelstark, gut garniert
Blüte: früh-mittelfrüh, S_1S_4 , Bestäuber: Prim 2.1/2.3, Bellise
Reife: 5 Tage nach Burlat
Aussehen: herzförmig mit leichten Schultern, stumpfe Spitze, langer grüner Stiel
Qualität: mittelfest (60-70 Durofel), sehr aromatisch mit leichter Säure (17 Brix), 30-32 mm

Final 10.4

Wachstum: mittelstark, gut verzweigend, keine Verkahlung
Blüte: spät, S_3S_4 , selbstfertil
Reife: 10 Tage nach Regina
Aussehen: breit herzförmig, langer grüner Stiel
Qualität: sehr fest (70-80 Durofel), knackig, gutes Aroma, 30-32 mm

Final 11.3

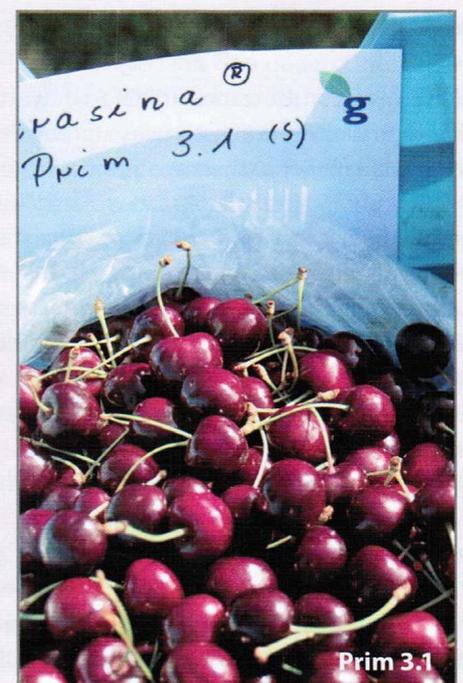
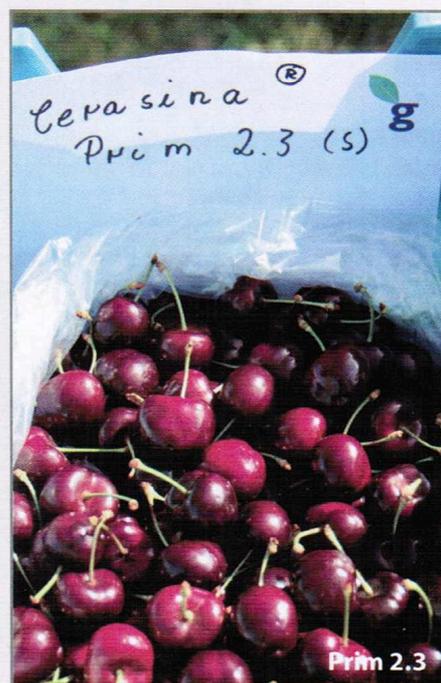
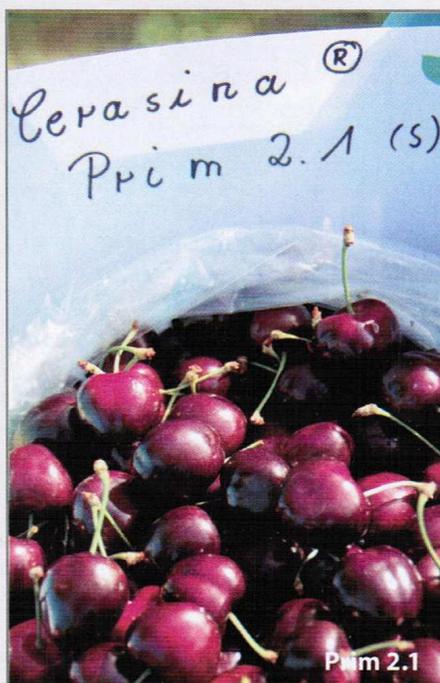
Wachstum: stark, aufrecht, schöne Verzweigung, keine Verkahlung
Blüte: spät, S_3S_4 , selbstfertil
Reife: 10 Tage nach Regina
Aussehen: breit herzförmig, langer grüner Stiel
Qualität: sehr fest (75-80 Durofel), sehr gutes Aroma, 30-32 mm

Final 12.1

Wachstum: mittelstark-stark, gut verzweigend
Blüte: spät, S_3S_4 , selbstfertil
Reife: 7 Tage nach Regina
Aussehen: breit herzförmig, langer grüner Stiel, dunkelrot, sehr attraktiv
Qualität: sehr fest (70-80 Durofel), sehr gutes Aroma, 32-34 mm

Final 13.1

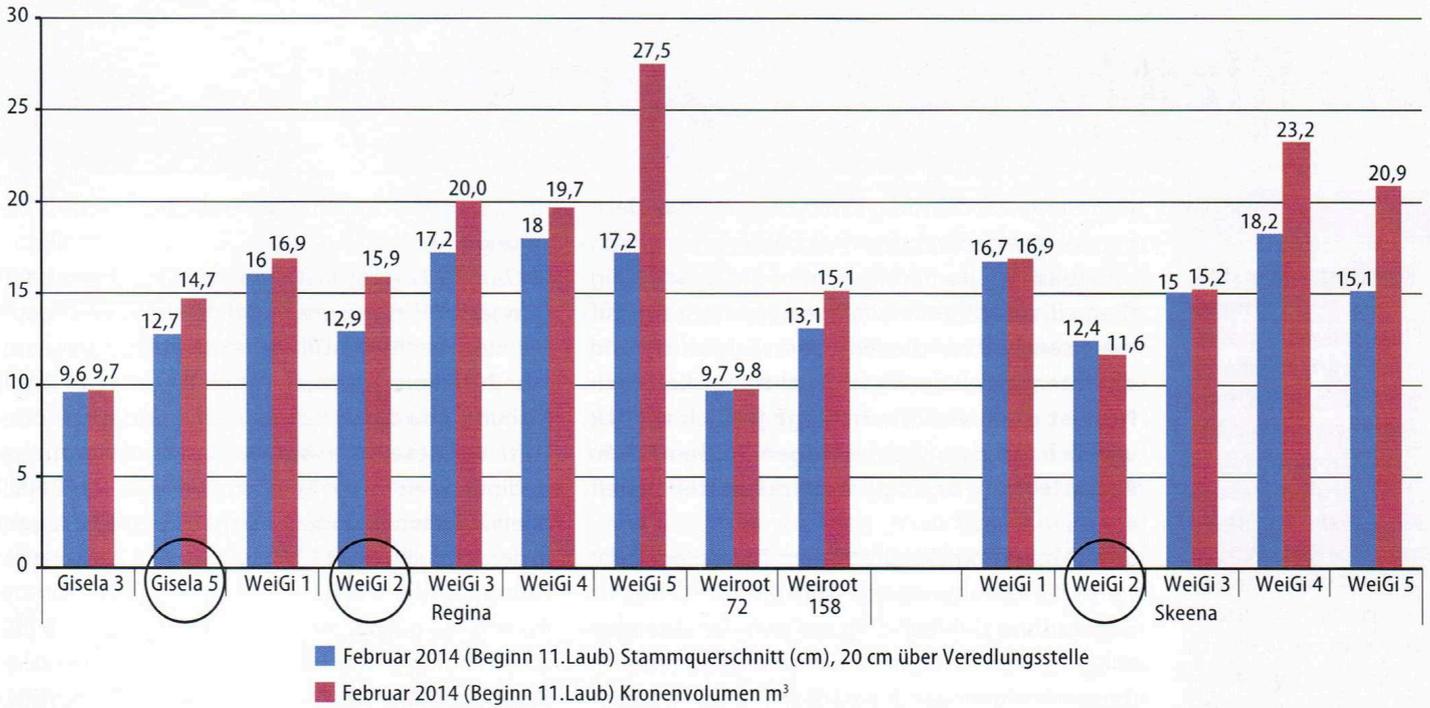
Wachstum: mittelstark, weniger gut verzweigend
Blüte: spät, S_3S_4 , selbstfertil
Reife: 20 Tage nach Regina
Aussehen: langer grüner Stiel
Qualität: fest (70-75 Durofel), reift etwas unregelmäßig, sehr produktiv, 28-30 mm



beliefern, ist möglich. Es bleibt abzuwarten, welche weiteren Zuchtklone in Zukunft Gnade vor dem strengen Auswahlverfahren von Peter Stoppel finden. „Von der Praxis für die Praxis“ ist bei den Süß-

kirschen ein erfolgreiches Konzept. Deutschland braucht die ausländische Konkurrenz mit solchen Sorten nicht zu fürchten.

Grafik 1: WeiGi-Unterlagen im Vergleich, LWG Veitshöchheim, vegetative Daten zu Beginn 11. Standjahr (2014)



Quelle: Hubert Siegler, LWG Veitshöchheim, Deutschland

Grafik 2: WeiGi-Unterlagen, Standort LWG Veitshöchheim. Summierter Einzelbaumertrag nach 11. Laub und durchschnittlicher Fruchtdurchmesser

